



u.a. in diesem Heftchen:

Die Gefangene (Foto) +++ Do It +++ Lovely Rita +++ Beijing Bicycle +++  
Der Fluss +++ Rivers & Tides +++ The Goddess of 1967 +++

Kino>>

April/Mai 02

do,	18.4.	18:00 OmU	18:15 OmU	20:00 OmU	20:30	22:15 OmU	22:30
fr,	19.4.						
sa,	20.4.	<b>RIVERS</b>	<b>河</b>	<b>The Goddess</b>	<b>BRITSPOTTING</b>	<b>BEIJING</b>	<b>BRITSPOTTING</b>
so,	21.4.	<b>and</b>	<b>流</b>	<b>of 1967</b>	<b>British Independent Film Festival</b>	<b>BICYCLE</b>	<b>British Independent Film Festival</b>
mo,	22.4.	<b>TIDES</b>	<b>Der Fluss</b>				
di,	23.4.						
mi,	24.4.						

do,	25.4.	18:00 OmU	18:15 OmU	20:00	20:30 OmU	21:45 OmU	22:30
fr,	26.4.						
sa,	27.4.	<b>RIVERS</b>	<b>The Goddess</b>	<b>lovely</b>	<b>DO</b>	<b>BEIJING</b>	<b>lovely</b>
so,	28.4.	<b>and</b>	<b>of 1967</b>	<b>rita</b>	<b>IT</b>	<b>BICYCLE</b>	<b>rita</b>
mo,	29.4.	<b>TIDES</b>					
di,	30.4.						
mi,	1.5.						

do.	2.5.	18:00 OmU	18:15 OmU	20:00	20:30 OmU	21:45 OmU	22:30
fr,	3.5.						
sa,	4.5.	<b>RIVERS</b>	<b>The Goddess</b>	<b>lovely</b>	<b>DO</b>	<b>BEIJING</b>	<b>lovely</b>
so,	5.5.	<b>and</b>	<b>of 1967</b>	<b>rita</b>	<b>IT</b>	<b>BICYCLE</b>	<b>rita</b>
mo,	6.5.	<b>TIDES</b>					
di,	7.5.						
mi,	8.5.		7.+8.5. : Do it			8.5. : Rivers & Tides	

do,	9.5.				
fr,	10.5.	<b>lovely</b>	<b>Die Gefangene</b>	<b>DO</b>	<b>Die Gefangene</b>
sa,	11.5.	<b>rita</b>		<b>IT</b>	
so,	12.5.				
mo,	13.5.				
di,	14.5.				
mi,	15.5.				



## Lovely Rita

A/D 2001, 80 min.,  
R+B.: Jessica Hausner,  
Kamera: Martin  
Gschlacht,  
mit: Barbara Osika,  
Christoph Bauer,  
Wolfgang Kostal,  
Karina Brandlmayer

Inmitten der Reihenhäuser der Wiener Vorstadt, geprägt von scheußlichen Vorhängen, den Fernsehhabenden der Eltern, den Zwistigkeiten um ungeschlossene Klodeckel lebt die Heranwachsende und leidet wohl nicht als einzige an der Kommunikationslosigkeit. Während die anderen in diesem Klima der fast unausweichlichen Vereinsamung des Individuums ihre Rollen und Kompensationsmöglichkeiten gefunden haben (Der Vater geht in seinen Schießkeller), beginnt Rita diesem Prozess der Gewöhnung ans Ungeliebte völlig unbewusst Handlungen entgegenzusetzen. Sie schwänzt die Schule oder sperrt die oberkluge Klassenkollegin während einer Theateraufführung in die Garderobe ein. Die kleinen Zeichen bleiben völlig unbeachtet: Die Hilflosigkeit der Eltern erschöpft sich im Verhängen von Zimmerarrest und einem versöhnlichen "Das machst du aber nicht mehr"). Der nicht zugeklappte Klodeckel ist wichtiger.

„Mich hat die Vorstellung einer Person gereizt, die harmlos wirkt, aber radikal handelt: Die Hauptfigur ist ein sehr junges Mädchen, tollpatschig und eine Außenseiterin. Aber gerade weil sie so jenseits von allem steht, lässt sie sich von Normen überhaupt nicht beeindrucken. Sie überschreitet einfach Grenzen, tut Dinge, die man „eigentlich nicht tut“ in ihrem Alter, in ihrer Position.“ (Jessica Hausner)



## Die Gefangene



„Die Gefangene“ ist eine Adaptation von Marcel Prousts Roman „La prisonnière“. Diese Geschichte zweier Liebender, Ariane und Simon, ist gleichzeitig die Geschichte einer Obsession, der Obsession des Mannes, der Frau so nahe wie möglich zu kommen und sie deshalb zu überwachen und auszufragen. Er leidet, da er bemerkt, wie sie ihm auch in Momenten größter Intimität, in denen er sie zu besitzen glaubt, entkommt und wie es ihr gelingt, eine mentale und körperliche Freiheit zu bewahren. Da ihm Arianes Verbundenheit mit ihren Freundinnen nicht entgeht und er sie eines Doppellebens verdächtig, geht er sogar so weit, in ihre Welt einzudringen. Sein Verlangen nach der totalen Verschmelzung will nicht begreifen, daß der Andere letztlich immer fremd bleibt. - Zwei Liebenden, deren Bedürfnisse, wengleich sie sich miteinander vereinbaren lassen, dennoch völlig gegensätzlich bleiben. Simon sucht mit allen Mitteln, ja geradezu verzweifelt nach einem Weg, um in die reale und imaginäre Welt seiner Geliebten eindringen zu können – ein Vorhaben, das selbstverständlich zum Scheitern verurteilt ist. Ariane hingegen gelingt es, sich völlig unbeschadet Simons Fängen zu entziehen, obwohl sie ihr Möglichstes tut, um ihm zu gefallen, seine Schmerzen zu lindern, ihn nicht leiden zu lassen und seine Begierde zu stillen, wobei sie zweifellos auch selbst auf ihre Kosten kommt. Sie meistert diesen Spagat, indem sie ein Doppelleben voller Lügen führt, vor allem aber dadurch, dass sie einfach ihrem Wesen folgt. (Chantal Akerman)

Fra. 2000,  
108', OmdtU  
R.: Chantal Akerman  
K.: Sabine Lancelin  
D.: Stanislas Merhar  
Sylvie Testud  
Olivia Bonamy  
Liliane Rovere

weitere Filme der  
Regisseurin:  
Jeanne Dielman...;  
Die Nacht, der Tag;  
Eine Couch in New  
York;







## Do it

CH 2000,  
97 Min., OmU  
R+B.:  
Sabine Gisiger,  
Marcel Zwingli

Daniele von Arb war 16 Jahre alt, als er 1970 mit den gleichaltrigen Freunden Peter Egloff und Urs Städeli in Zürich eine revolutionäre Zelle gründete. Sie räumten Armeedepots aus und legten ein reichhaltiges Lager an, aus dem sie das MI 6, die Brigade Rosse, die RAF, die PFLP u.a. mit Sprengstoff belieferten. 1975 flog die Gruppe aufgrund eines Tips des iranischen Geheimdienstes SAVAK auf.

„Do It rollt ein Stück Geschichte des linksradikalen Widerstands in der Schweiz der siebziger Jahre neu auf. Zu Beginn hört man Marcel Zwingli erzählen, während Super-8-Bilder ein paar hübsche Jugendliche mit Langhaar und Schlaghosen zeigen. Zwingli und seine Freunde wollten damals die Welt vom dumpfen Materialismus befreien. Während er selbst die explosive Kraft der bewusstseinsweiternden Drogen entdeckte, hätten seine Freunde zu den eher konventionelleren Revolutionsmethoden gegriffen - wir sehen die Langhaarigen mit Schießgeräten in der Hand. „Sie fanden mich bescheuert und ich sie“ und so trennten sich ihre Wege. Für den Film besucht Zwingli seine Jugendfreunde und lässt sie erzählen... Doch nicht die Frage danach, ob das, was sie getan haben heute als gut oder schlecht zu beurteilen ist, steht im Zentrum des Films, sondern die vorurteilslose Selbstbetrachtung aus der zeitlichen Distanz. Als Daniele von Arb erzählt, dass der Plan war, eine internationale Kampfgruppe aufzubauen, kann er sich selbst kaum halten vor Lachen, weniger wegen der Lächerlichkeit des Projekts als vielmehr wegen des nicht unsympathischen Größenwahns, den sie als Jugendliche besaßen. Was an Do it so beeindruckt, sind die Offenheit und der Mut der Protagonisten, sich und ihre Sache von der Seite zu betrachten ohne „mea culpa“ aber auch ohne Rechtfertigungsgerüste aus der Dogmaschublade. Letztlich wird vielleicht darin sichtbar, dass sie sich ein Quäntchen Anarchistentum zu bewahren vermochten.“ (bs) im FREITAG

am Do, 25.4.  
in Anwesenheit  
von  
Sabine Gisiger,  
Marcel Zwingli  
und  
Daniele von Arb



## Britspotting



Das 3. 'british independent film festival'. 13 ganz frische Filme, deutsche und Berliner Erstaufführungen, dazu 3 Kurzfilmreihen, 2 Previews, und ein Special 'Scottish Screen' eine Hommage an den Regisseur Ben Hopkins. Mehr dazu im Festival-Heft oder unter [www.britspotting.de](http://www.britspotting.de)

**As the Beast Sleeps** 90 mins dir: Harry Bradbeer - Was machen Menschen, deren ganzes Leben aufs Kämpfen eingestellt ist, wenn ein Waffenstillstand ausgerufen wird? Nordirisches Drama (19.4. 20:30)

**The darkest Hour** 75 mins dir: John Ellis ff (= first feature) Einsamkeit und Ängste im Großstadtleben, angelehnt an Camus' 'Der Fremde'. (21.4. 20:30)

**Do Not Go Gentle** (Oed Yr Addewid) (OmU) 90 mins dir: Emlyn Williams ff Wie weit greift Politik ins Familienleben ein? Walisisches Drama um Familie und Politik (23.4. 22:30)

**Everyone's happy** 64 mins dir: Frances Lea ff - Charakter- und Beziehungsstudie aus der Feder von Simon Beaufoy (The Full Monty) (23.4. 20:30)

**Inbetweeners** 92 mins dir: Darren Paul Fisher ff - Das erste Jahr auf der Uni, sollte man da nicht besser das Leben genießen, als zu lernen? (18.4.20:30)

**Injustice** 98 mins directors: Ken Fero, Tariq Mehmood ff - Dokumentarfilm über Todesfälle in Polizeigewahrsam: drei Fälle und die Familien der Opfer. (22.4. 22:30)

**Lost Contact** 89 mins dir: Andrew Crawford ff - Cooler und düsterer Film um Drogen, Gewalt und Freundschaft (19.4. 22:30)

**My Brother Tom** 110 mins dir: Dom Rotheroeff - int. mehrfach ausgezeichnete Film um eine besondere Freundschaft zwischen 2 Jugendlichen (20.4. 22:30)

**Re-inventing Eddie** 95 mins dir: Jim Doyle ff - John Lynch + Geraldine Somerville in einem Drama um den falschen Verdacht des Kindesmissbrauchs (20.4. 20:30)

**Strumpet** 72 mins dir: Danny Boyle nach 'Shallow Grave' die 2. Zusammenarbeit von Boyle und Ch. Eccleston, ein ziemlich überdrehtes Rock-Märchen (21.4. 22:30)

**The Navigators** (OmU) 92 mins dir: Ken Loach - Der neue Film von Ken Loach (My Name is Joe, Bread and Roses...), im Mittelpunkt stehen diesmal Arbeiter und Arbeitsbedingungen bei der britischen Bahn (nicht nur) in Yorkshire. (24.4. 22:30)

**KURZFILMPROGRAMM 1: Skin Deep** – ein Kurzfilmprogramm (ca. 81 mins), das unter die Haut geht. Der Film 'Skin Deep' setzt sich schonungslos mit dem Identitätskonflikt eines jungen Pakistani in einem brutalen und rassistischen Milieu auseinander. Die junge Frau in 'About a girl' versucht verzweifelt ihrer niedrigen sozialen Schicht zu entkommen. Äußerst humorvoll und fast wortwörtlich nähert sich 'Mule' seinem Thema: Ein Häftling findet das beste Versteck für Drogen. (22.4. 20:30)

**Best of Scottish Screen** (ca. 72 min) Britspotting präsentiert die besten neuen Filmtalente aus Schottland. Humorvolle und unterhaltsame Kurzfilme, die hier noch nicht zu sehen waren. Mit dabei sind drei der neuesten, durch die schottische Filmförderungsanstalt Scottish Screen geförderten Tartan Shorts: Cry for Bobo, Manji und Tangerine. (18.4. 22:30)

**Preisverleihung/Awards** (24.4. 20:30)

Alle Filme in Originalfassung, außer 'Do not go Gentle' walis. Originalfassung mit engl. Untertiteln, 'The Navigators' engl. Originalfassung mit deutschen Untertiteln ff = first feature





## Beijing Bicycle

Fahrraddiebe auf chinesisich. Guei, ein 16 - jähriger Junge vom Lande findet eine Anstellung als Fahrradkurier in Peking. Das hier für nötige Fahrrad bekommt er geliehen und kann es nach einer gewissen Zeit für Geld auslösen. Es kommt wie es kommen muß, das Fahrrad wird ihm geklaut und er verliert seine Anstellung. Unbeirrt begibt sich Guei auf die Suche nach seinem Fahrrad und findet es auch.

Allerdings gehört es jetzt Jian, einem gleichaltrigen Schüler, der das Rad auf dem Flohmarkt erstanden hat. Beide sehen sich als rechtmäßige Besitzer des Rades. „Beijing Bicycle“ spielt im heutigen China und ist ein wunderschöner Film über Peking und seine Bewohner. „Beijing ist eine Stadt mit vielen Kontrasten: Höfe, Gassen, in denen man sich verliert, alte Menschen, die sich sonnen, traditionelle Dächer. Und in anderen Viertel moderne Gebäude und die Bewegungen einer großen, modernen Metropole. Aber es gibt immer weniger Gassen; ...Mir ist klar geworden, dass dieser malerische Aspekt der Stadt im Begriff ist, zu verschwinden, obwohl mir gleichzeitig bewusst ist, dass die Bewohner dieser Viertel das Recht auf bessere Lebensbedingungen haben.“ Wang Xiaoshua „Shiqi sui de dan che“, China/Frk.: 2000, 113 Minuten, OmU, Regie: Wang Xiaoshuai, Darsteller: Cui Lin, Li Bin, Zhou Xun, Gao Yuanyuan

silberner Bär - Berlinale 2001; Weitere Filme des Regisseurs: Wintertage Frühlingstage; Frozen



## The Goddess of 1967

Ein junger Japaner sucht via Internet seinen Traumwagen, einen Citroën DS. Die Abkürzung DS machte das einstige Kultfahrzeug aus Frankreich über Jahre hinweg zur *Déesse*, was ins Englische übersetzt *Goddess* (Göttin) heisst. Der stilbewusste Japaner findet in Australien ein besonders schönes pinkiges Exemplar mit Jahrgang 1967 und reist unverzüglich hin, um es zu kaufen. Doch statt des Mannes, mit dem er in Online-Kontakt war, trifft er auf ein 17jähriges blindes Mädchen, das mit ihm zu einer Reise quer durch den australischen Kontinent aufbricht, von Sydney hinüber nach Lightningridge.

„Es sind Bilder, wie man sie kaum je gesehen hat, die ihren Film auszeichnen, verfremdete Bilder, die sich gegen falsche Ausgewogenheiten sperren und eine eigenwillige Erzählweise suchen. Law setzt den coolen Japaner und die zärtliche Australierin in irre Landschaften hinein, die wie Spiegelungen der Gegenwart wirken. Kameramann Dion Beebe hat auf der einen Seite die Modernität Japans in klaren Strichen erfasst und auf der anderen Seite der Archaik der australischen Outbacks ungeahnte Tiefendimensionen verliehen. Wir tauchen ein in die andere Seite der Welt, in die Kehrseite des Lebens so zu sagen. ... Diese Bildkraft wird man so schnell nicht wieder vergessen.“ (Walter Ruggle) Hongkong/Aus. 2000, 118', OmU, Regie: Clara Law, Musik: Jen Anderson, D.: Rose Byrne, Rikiya Kurokawa, Nicholas Hope, Elise McCredie





## Rivers and Tides

„Der britische Künstler Andy Goldsworthy ist auf der ganzen Welt durch seine plastischen Arbeiten mit Naturmaterialien bekannt - etwa mit Eis, Steinen, Blättern oder Zweigen. Einige seiner Arbeiten bleiben in der Landschaft bestehen, andere vergehen, schmelzen oder werden vom Wind weggeweht. Was bleibt, sind Goldsworthys Fotografien. Sie sind seine Art, über seine oft sehr kurzlebigen Werke zu sprechen, und halten sie in der Vergänglichkeit der Zeit fest.

Erstmals hat Goldsworthy erlaubt, seine Arbeit über einen langen Zeitraum filmisch zu begleiten, in vier Ländern - Kanada, Schottland, Frankreich und den USA - und im Verlauf von vier Jahreszeiten ist ein Film entstanden, der das Vergehen der Zeit sichtbar macht, das in Goldsworthys Skulpturen so eine große Rolle spielt.“ (Berlinale) BRD 2000, 90 Min. OmU, Regie, Buch, Kamera, Schnitt: Thomas Riedelsheimer, Musik: Fred Frith



## Der Fluss

Hsiao Kang wird von einer ehemaligen Klassenfreundin dazu überredet, in einem Film als Statist eine im Fluss treibende Leiche zu mimen. Die beiden schlafen anschliessend in einem Hotel miteinander. Am nächsten Morgen erwacht Hsiao mit einem stechenden Schmerz im Nacken, der auch in den folgenden Tagen nicht weggeht. Seine Eltern, mit denen er unter einem Dach, doch emotional meilenweit voneinander entfernt wohnt, versuchen ihm zu helfen, doch weder Hausmittel noch die Ärzte, zu denen sie ihn schleppen, scheinen zu nutzen. -

„Der Fluss“ vollbringt die seltene Leistung, aus all diesem emotionalen Elend noch Momente umwerfender tragischer Komik herauszudestillieren. Ming-Liangs spröde, karge und gleichzeitig witzig-sinnlichen Visionen gehen einem nicht so schnell aus dem Kopf. „He Liu“ Taiwan/China 1997, 115 Min., OmU, Regie: Tsai Ming-Liang, Darsteller: Miao Tian, Li Kangsheng, Lu Xiaolin, Ann Hui; Silberner Bär - Internationale Filmfestspiele Berlin



ab 23.5.

## Die Diebin von Saint Lubin

Françoise Barnier begeht eines Tages einen Diebstahl. Ihre Situation ist kritisch, aber nicht mehr als sonst. Einen Kredit aufzunehmen oder Wohltätigkeitsspenden anzunehmen, hat sie immer als Demütigung empfunden und abgelehnt. Stattdessen versuchte sie, ihr Leben nach den sozialen Regeln und Gesetzen der Gesellschaft auszurichten. Aber an diesem Tag begeht sie einen Diebstahl. Sie fühlt sich alleingelassen mit der Ausweglosigkeit, den vielen Frustrationen und Entbehrungen. Sie hat sich zu einer Handlung entschlossen, um deren gewaltsamen Charakter, um deren Sinnlosigkeit und Absurdität sie weiß. In gewisser Hinsicht verschafft ihr dieser Akt jedoch ein Gefühl der Freiheit, als zerschläge sie einen gordischen Knoten.

"La voleuse de Saint Lubin", Fra. 1999, 85', OmU, R.: Claire Devers  
D.: Dominique Blanc, Denis Podalydès, Michèle Goddet



## Roter Satin

ab 16.5.

Tunis, heute. Lilia, eine ordentliche Frau und aufmerksame Mutter, stellt fest, dass ihre Tochter Salma ein Verhältnis mit Chokri hat, der als Musiker in einem Cabaret, dem 'Satin Rouge', arbeitet. Sie kann ihre Tochter nicht verstehen und versucht sie deshalb vor dieser 'gefährlichen Verbindung' zu retten. Sie begibt sich in das Cabaret und lernt eine Welt kennen, die sie zugleich anzieht und abstößt. Tunesien/Frankreich 2002, 89 Min., OmU, R+B.: Raja Amari, Musik: Nawfel el ManaaDarsteller: Hiam Abbass, Hend El Fahem, Maher Kamoun, Monia Hichri, Faouzia Badr



## Voltaire ist schuld

ab 6.6.

Jallel, ein illegaler Einwanderer aus Tunesien hält sich mit kleinen Jobs über Wasser und muss ständig auf der Hut vor der Polizei sein. In einem Café lernt er die schöne Nassera kennen, die ihm eine Scheinehe anbietet. Fra. 2000; 128 Min. OmU R+B.:Abdel Kechiche; mit: Abdel Kechiche, Sami Bouajila, Élodie Bouchez



## I love Beijing

im Juni

Im Mittelpunkt steht zum einen das Leben des Taxifahrers Dezi und zum anderen das Leben der Stadt Beijing, durch dessen Straßen sich der Film bewegt. China 2001, 97 Minuten, OmU; R.: Ning Ying, D.: Yu Lei, Zuo Baitao, Tao Hong, Gai Yi, Liu Miao





fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185, U-Bahn:

U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: 129, 140, 141 - N8, N29, Eintritt: 6 € Kinotag: Mo. & Di.: 4,7 €,

2x Geschenkgutschein: 12 € 10er Karte: 47 € - Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464 - email: fsk-kino@snaflu.de - Internet: www.fsk-kino.de



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert. Weitere unabhängige Kinos standen auf dem Fallplakat:

Da wir ziemlich viele europäische (oder vergleichsweise wenig amerikanische) Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**independent**  
cinemas.berlin



Coupon (ausschneiden und herschicken):

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle vier Wochen gratis nach Hause

0502

per Post an:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

per e-mail Anhang (ca.500kB, pdf) an:

@ \_\_\_\_\_

 die tageszeitung

